Einfamilienhaus Burkhalter-Hämmerli

Autor(en): **M.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 5: **Im Fluss = Fluidité = Flux**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

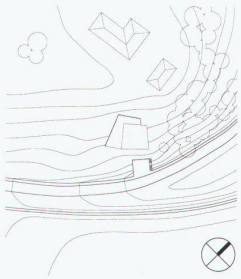
Haftungsausschluss

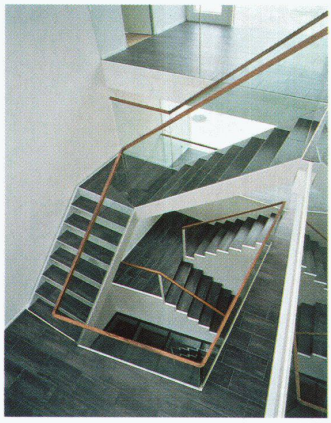
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

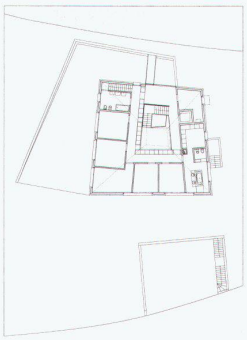
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

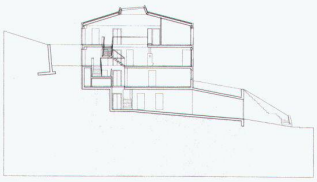
http://www.e-periodica.ch

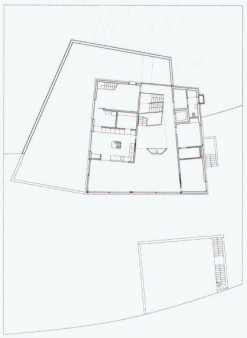
Einfamilienhaus Burkhalter-Hämmerli











0 10 20

Die Bauherrschaft wünschte sich ursprünglich eine Art Schloss und hat diese Vorstellung als Grundlage für einen Studienauftrag an drei Architekten in einem volumetrischen Vorschlag visualisiert. Dazu kamen genaue Vorstellungen von einem hoch differenzierten Programm, das ähnlich wie bei englischen Landhäusern einzelnen Funktionen spezifische Räume zuordnet.

Beim gebauten Haus erinnert vieles an eine Burg: die kompakte Form, die unregelmässige Geometrie, der unterirdische Zugang, vor allem aber die zentrale Treppenhalle, die alle Geschosse verbindet und die Stimmung eines Turms vermittelt.

Der Grundriss reagiert präzise auf die Lage unterhalb der Hügelkuppe. Zuoberst öffnet sich der Hallenraum nach Nordosten und ermöglicht über eine Brücke einen direkten Zugang zum Hügel. Der Wohnraum dagegen richtet sich nach Südwesten und Süden auf die liebliche Landschaft. Ein winkelförmiger Einschnitt im Terrain – eine Art Burggraben – schafft hier nutzbare Aussenräume mit unterschiedlichem Charakter, ohne dass der Hang dafür terrassiert und damit zerstört werden musste. Diese Qualität wird leider durch die aktuelle, den Architekten entzogene Aussengestaltung in Frage gestellt. **M.T.**

Architekten
EM2N Architekten, Mathias Müller, Daniel Niggli, Zürich

Mitarbeiter
Christof Zollinger

Spezialisten
Kurt Hungerbühler AG, Kradolf (Bauingenieur)

Bauzeit
2000/01

Adresse
Bahnhofplatz, Tobel TG

Fotos
Hannes Henz, Zürich